

Minister des Aeußern, Sir Grey, hielt in New York eine Rede über die englische Flottenpolitik der Regierung, in der er u. a. sagte: Gegenwärtig ist die englische Flotte noch stark genug, um jeder Macht gewachsen zu sein. Es sei daher kein Grund vorhanden, sich zu beeilen und sich in neuen Ausgaben zu überstürzen. Wenn aber die fremden Nationen fortfahren, in der bisherigen Weise an der Verstärkung ihrer Flotten zu arbeiten und immer neue Flottenprogramme aufzustellen, so müsse England das Gleiche tun, um nicht nur seine Machtposition aufrecht zu erhalten, sondern auch das Land verteidigen zu können.

Der nordwestliche Teil von England und das nördliche Irland wurden von einem orkanartigen Sturm heimgesucht, der von einem verheerenden Hagelschlag begleitet war und Tod und Verderben verbreitete. An der Mündung des Mersey Flusses kenterte ein Schoner, wobei acht Mann der Besatzung ertranken. Mehrere Kistendampfer wurden von dem rasenden Elemente auf den Strand getrieben. Bei Holy Head lagen vier Fahrzeuge fest. Der Seegang ist so hoch, daß die Mannschaften der Rettungsstation alle Versuche, die Mannschaften von diesen Schiffen abzuholen, aufgegeben haben. Eine Tribüne, die für ein Fußballspiel errichtet worden war, brach während des Sturmes zusammen und wenigstens 20 Personen erlitten schwere Verletzungen, und ein Zug wurde in der Nähe von Burtonport von den Geleisen geweht.

St. Petersburg, Rußland. Die Verhängung der Todesstrafe über den Generalleutnant Stoessel, der wegen Freigabe und Verrat vor einem Kriegsgericht prozessiert wurde, weil er die Festung Port Arthur den Japanern übergeben hat, ist in der russischen Hauptstadt mit wenig Befriedigung aufgenommen worden, da man fühlte, daß der Prozeß der Generale Stoessel, Jock, Reiss, und Smirnow tatsächlich nichts dazu beigetragen hat, die wirkliche Verantwortlichkeit für den Fall der Festung festzustellen. Das Gericht entschied tatsächlich, die Schuld auf Stoessel und die anderen Generale zu werfen, aber es verurteilte, das System zu verurteilen, dessen Produkt sie waren. Es lehnte es ab, Zeugnis hinsichtlich der Nichtbereitschaft der Festung bei Beginn des Krieges, der Rolle der Flotte bei Verteidigung einer Seefestung und anderer die Erniedrigung Rußlands herbeiführenden Faktoren zuzulassen. Nun hat General Stoessel den Kaiser Nikolaus um seine volle Begnadigung gebeten. Das Gericht empfahl, daß die Todesstrafe in zehnjährige Festungshaft umgewandelt und daß der General aus dem Dienste entlassen werde.

Die russische Polizei hat in den letzten Tagen 10 schwerbewaffnete Männer und Frauen, Mitglieder der schlimmsten Terroristenbanden gefangen genommen. Die Terroristen hatten Absichten, auf zwei hochgestellte Personen geplant, die jedoch noch im letzten Augenblicke vereitelt wurden.

Madrid, Spanien. Mehrere maschierte Männer betreten während der Sitzung des Gemeinderats das Rathaus

in Daimiel, in der Provinz Ciudad Real, töteten den Alcalde und sechs Gemeinderäte und brachten mehreren anderen schlimme Verletzungen bei. Die Mörder entkamen in der Aufregung, die der Schießerei folgte. Es wird angenommen, daß diese Tat eine Folge politischer Wirren ist.

Hongkong, China. Nach hier eingetroffenen Mitteilungen führen die Chinesen in der Mandchurie einen ziemlich erfolgreichen Guerillakrieg gegen die japanischen Soldaten. Es ist den Chinesen bereits gelungen, die Japaner zum Aufgeben der Städte Hopy Si Bin und Gu Tai Hopy Si zu veranlassen. Die Chinesen sehen in den Japanern aus dem Grunde ihre größten Feinde, weil diese die Kontrolle der Eisenbahnen, Postämter und der Telegraphen an sich zu reißen versuchen.

??

Haben Sie ein Haus zu verkaufen?

Haben Sie Land zu verkaufen?

Haben Sie Pferde zu verkaufen?

Haben Sie Vieh zu verkaufen?

Haben Sie irgend etwas anderes zu verkaufen?

Haben Sie Ländereien oder Häuser zu vermieten?

Sind Ihnen Pferde oder sonstiges Vieh fort- oder zugekauft?

Eine kleine Anzeige im „Sankt Peters Boten“ würde da in sehr vielen Fällen schnelle Hilfe bringen

!!

Alles Mögliche

in Schnittwaren [drygoods] Stiefeln und Schuhen

Alle die verschiedenen Gegenstände unseres ganzen großen Vorrates an Schnittwaren, Stiefeln und Schuhen werden auf Futterweizenpreise herabgesetzt.

Kommt bald und sichert Euch Euren Bedarf, da diese günstige Gelegenheit nur eine kurze Zeit dauern wird!

Bezahlungen sind in Bar zu machen...

J. J. STIEGLER

HUMBOLDT SASKATCHEWAN

Humoristisches.

Gefühlvoll. „Sie haben also beim Rentier Mayer eingebrochen und eine goldene Uhr geraubt?“ — „Bitte, die hab' ich mir nur als Andenken an meinen ersten Einbruch mitgenommen.“

Schrecklicher Traum. „Ach, in dieser Nacht hatte ich einen schrecklichen Traum! Mir träumte, ich unternähme in einer funkelneuen Toilette eine Reise im Luftballon und stürze dabei aus schwindelnder Höhe auf eine frisch gestrichene Bank!“

Ausweg. „Nein, Willychen,“ sagte die Mutter, „heute Abend bekommst Du keinen Kuchen mehr. Weißt Du nicht, daß Du nicht schlafen kannst auf vollem Magen?“ — „Ach Mama,“ erwiderte Willy, „ich kann ja mal auf meinem Rücken schlafen.“

Frech. Dame: „Da sehen Sie mal her! Sie haben mir meinen Papagei erst in diesem Sommer ausgestopft, und jetzt fallen ihm schon alle Federn aus.“ — Ausstopfer: „Ja, gnädige Frau, das ist eben der Triumph der Wissenschaft. Ich habe ihn so natürlich ausgestopft, daß er ganz regelrecht mausert.“

Vor Gericht. Präsident (der wohlwollend zum Angeklagten spricht): „Sie gaben heute an, daß Sie etwas wie Furcht empfanden, als Sie diese hier liegende Brieftasche stahlen?“ — Angeklagter: „Ja, Herr Präsident, ich fürchtete, daß sie leer sein könnte!“

Ein böser Bube. Ein Sachse kommt atemlos in das Polizeiamt und verlangt vom Commissar einen Polizisten. — „Ja, um Himmelswillen,“ meint der Commissar, sagen Sie mir eigentlich erst was los ist?“ — „Ach, mein Gütester,“ meint der Sachse, „mein kleiner Friedrich will sie nämlich durchaus keine Erbsensuppe essen, und der folgt mir, wenn er einen Polizisten sieht!“

Gerieben. Prinzipal (seinem Buchhalter an dessen 25jähr. Dienstjubiläum drei Zehnmarkstücke in die Hand drückend): „Hier, Herr Müller, haben Sie eine Kleinigkeit als Anerkennung für langjährige treue Dienste.“ — Müller der mehr erwartet hat, läßt wie aus Versehen die Goldstücke fallen und bemüht sich eifrig, sie wieder aufzuheben. Prinzipal: „Haben Sie jetzt alles?“ — Müller: „Ne, erst dreißig Mark!“

Büchertisch.

Deutscher Hausschatz in Wort und Bild, illustrierte, katholische Familienzeitschrift. Jährlich 24 Hefte zu \$3.00 zu beziehen durch Fr. Pustet, Cincinnati Ohio, L. B. 738.

Von dem reichhaltigen Inhalt der Hefte 6 u. 7 der trefflichen illustrierten Zeitschrift „Deutscher Hausschatz“ möchten wir außer den drei spannenden fortlaufenden Romanen „Der Mir von Dschistan“, „Romola“ und „Verjüngte Welten“ hinweisen auf die spannende Erzählung „Eine Schreckensnacht“, ferner auf die illustrierten Artikel „Navigationsschule in Hamburg“, „Afrikanische Toilettengeheimnisse“, „Allerlei Erdbenenfragen“, „Ein Besuch auf der Wartburg (dem Wohnort der hl. Elisabeth) bei Eisenach“, „Im Heim des Astronomen“, „Mittelalterliche Kulturbilder“, „Die erste Modedame“, „Water Radeky“ eine Lebensbeschreibung und Würdigung des berühmten österreichischen Feldmarschalls, „Das deutsche Richtschwert“ u.s.w. Außerdem wird noch in knapper Weise in Wort und Bild über die wichtigsten Weltereignisse Bericht erstattet. Der „Deutsche Hausschatz“ macht seinem Namen Ehre. Es ist in seinen spannenden Erzählungen, seinen interessanten und belehrenden Artikeln, seinem schönen Bilderschatz ein Schatz für jedermann, der nach des Tages Mühe gern zu einer gediegenen und erfrischenden Lektüre greift.

Ein fluger Hund.

Aus Württemberg meldet ein Witzblatt. Eine alte Dame mietete einst eine möblierte Villa für den Sommer, zu der auch ein großer Hund gehörte. Im Wohnzimmer der Villa stand ein äußerst bequemer Lehnstuhl, den die alte Dame lieber hatte, als irgend einen anderen Stuhl im Hause. Aber leider fand sie ihn stets von dem großen Hunde mit Beschlag belegt. Da sie vor dem Hunde Angst hatte, wagte sie es nie, ihn scharf aufzufordern, den Stuhl zu verlassen, weil sie dachte, er würde sie beißen, statt dessen pflegte sie dann aus Fenster zu treten und „Rake“ zu rufen. Dann ronte der Hund zum Fenster und bellte und die alte Dame setzte sich still in den freigewordenen Stuhl. Eines Tages kam der Hund ins Zimmer und fand zu seinem Kummer die alte Dame im Besitz des Stuhles. Er spazierte zum Fenster und begann fürchterlich zu bellen. Die alte Dame erhob sich und eilte zum Fenster, um zu sehen, was los sei, und der Hund kletterte in den Stuhl.